

]

L02914 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. 5. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 2. Mai.

Mein lieber Freund,

In aller Eile Dank für Deinen lieben Brief!

5 Mich hat die Frau Rechtsanwalt um den »Reigen« erfucht. Ich hielt mich aber nicht für berechtigt, der Frau das Buch zu geben, und habe mich damit ausgredet, ich hätte es verborgt.

Wie Du aus beifolgendem Rennbericht siehst, ist hier beim letzten Rennen ein Pferd »Liebelei« gelaufen. Es gehört einem süddeutschen Besitzer und heißt 10 offenbar nach Deinem Stück. Dies ist der Ruhm, mein lieber Freund!

Es freut mich sehr, zu hören, daß Du eine Posse geschrieben hast. So bist Du \* auf halbem Wege zu dem Luftspiel, das ich nicht ablassen werde, von Dir zu verlangen.

Nächstens mehr! Heut habe ich nur zwei Minuten.

15 Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann

Unter den Pferden, die bereits »was gezeigt haben« fallen ganz besonders  
Liebelei █, die Dritte zu Over Norton und Seraphine im Großen Kölischen  
Handicap und Cadore █, der mit frischem Lorbeer gekrönte Sieger des  
20 Hamburger Godeffroy-Rennens, auf. Für die Hamburger Ueberraschung muß  
der Bleichröder'sche Wallach volle zehn Pfund mehr aufnehmen und wir glau-  
ben offen gestanden nicht, daß es dem Dreijährigen mit dem hohen Gewicht  
25 von 55½ KG gelingen wird, die Situation zu beherrschen. Liebelei █ ist viel  
besser daran. Zwar drücken 64½ KG auch, aber die Talpra-Magyar-Tochter ist  
ein Pferd mit reellen Fähigkeiten – ein »Frühjahrspferd« –[,] das auch in Köln  
eine gute Leistung vollbrachte. Seitdem soll sie sich ganz wesentlich verbessert  
haben. Wir würden ihr auch ohne Bedenken unsre Sympathien zuwenden,  
wenn der Borsteler █ Stall █, der augenblicklich auf der Höhe steht,  
30 nicht Heroine █, die im Gewicht außerordentlich begünstigt ist, im Rennen  
hätte. Wie aus guter Quelle verlautet, ist Heroine in ausgezeichneter Ver-  
fassung und soll ihren Trainer in der Arbeit sehr befriedigt haben. Man wird  
gut thun, der Fulmen-Tochter für das große Rennen die gebührende Beach-  
tung zu schenken. Nicolo █ ist ebenfalls nicht schlecht im Handicap, jedoch  
35 nicht in Form. Sein Laufen in Köln war durchaus nicht berühmt und wir glau-  
ben kaum, daß von ihm eine Ueberraschung zu erwarten ist. Eher von X, der  
von Warne gesteuert, bei der günstigen Distanz durchaus nicht ohne Chan-  
cen ist. Connex █ und Radler █ erscheinen aus dem Lot zunächst für  
die Plätze in Betracht zu kommen. Zum Schluß dürfte aber doch

Heroine

das beffere Ende vor Liebelei und X behalten[.]

- ↗ Versand durch Paul Goldmann am 2. 5. [1900] in Berlin  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [3. 5. 1900 – 7. 5. 1900?] in Wien
- ⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 702 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Beilage: ein Zeitungsausschnitt, beschnitten
- 5 *Frau Rechtsanwalt*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02905 nicht gefunden.
- 8 *Rennbericht*] Es ist unklar, aus welcher Zeitung der Ausschnitt stammt.
- 9 *einem ... Besitzer*] Das Pferd »Liebelei« gehörte Carl von Lang-Puchhof und Karl August von Schmieder, die von 1898 bis 1907 einen Pferderennstall in Hoppegarten betrieben. Goldmann bezog sich vermutlich auf den Rheinländer Lang-Puchhof.
- 11 *Posse*] Wahrscheinlich handelt es sich um eine Bezugnahme auf das Fragment gebliebene und erst postum veröffentlichte Drama *Ritterlichkeit*, das Schnitzler am 23. 4. 1900 vorläufig unter dem Titel »Drama« beendet hatte.
- 12 *Lustspiel*] In der Korrespondenz mit Goldmann ist davon mehrfach die Rede: vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02723 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02724 nicht gefunden, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02792 nicht gefunden und XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03204 nicht gefunden. Im Sommer 1900 arbeitete Schnitzler an *Die Quellen des Nil* weiter (vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L01057 nicht gefunden).
- 25 *Talpra-Magyar-Tochter*] »Talpra-Magyar« war eines der begehrtesten Zuchtpferde der Zeit, benannt nach den ersten beiden Worten des revolutionären Gedichts *Nemzeti dal* (1848) von Sándor Petőfi.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 2. 5. [1900]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02914.html> (Stand 14. Februar 2026)